








5.4.2 Die Menschenrechte – ein kostbares Gut







<p>Lernziele: Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Menschenrechte kennen lernen und sich ihrer Bedeutung in Gegenwart und Vergangenheit bewusst werden, <input type="checkbox"/> für den Umgang mit Menschenrechten in ihrem Umfeld sensibilisiert werden und erkennen, dass sie auch in ihrem eigenen Leben von Bedeutung sind, <input type="checkbox"/> ermutigt werden, für den Respekt und die Achtung der Menschenrechte einzutreten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Das sind meine Rechte!</p> <p>Zur Einstimmung in die Thematik werden die Schüler mit einer Mischung von Menschenrechten und anderen persönlichen Wünschen konfrontiert. Auf den Blankokarten können sie eigene Vorschläge notieren. Zunächst sortieren die Schüler die Karten im Hinblick auf die Frage: Handelt es sich hier um ein Menschenrecht – ja oder nein? In einem weiteren Schritt wählen sie die Rechte aus, die für sie persönlich am wichtigsten sind. Abschließend können die am häufigsten genannten Rechte auf einer TopTen-Liste zusammengefasst werden.</p>	  <p>In der europäischen Tradition hat sich ein Fundament humanitärer Verbindlichkeiten entwickelt, das Rechte umfasst, die allen Menschen in gleicher Weise zustehen sollen und 1948 als Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UNO weltweit verabschiedet wurde. Zurzeit zählt die UNO ca. 180 Mitgliedstaaten. Die Schüler sollen angeregt werden, zwischen diesen Rechten/Bedürfnissen und persönlichen Wünschen zu unterscheiden. → Arbeitsblatt 5.4.2/M1*</p>
<p>2. Stunde: Schön, dass wir sie haben – die Menschenrechte</p> <p>Die Schüler wählen je nach Interesse eines oder mehrere der Menschenrechte aus und setzen sich mit ihrer Bedeutung auseinander. Sie hinterfragen diese Rechte im Hinblick auf die Lebensbereiche Familie, Schule, Freizeit. Es dürfte aufschlussreich sein, auch die Eltern oder Großeltern mit einzubeziehen, denn jeder hat seine individuellen Erfahrungen mit dieser Thematik. Zum Abschluss dieser Stunde stellt jede Gruppe ein ausgewähltes Menschenrecht vor und erläutert dieses anhand von Beispielen.</p>	   <p>Wenn wir in Deutschland über Menschenrechte sprechen, dann blicken wir oft in die Dritte Welt. So passiert es schnell, dass die Probleme im eigenen Land übersehen werden. Es gilt jedoch den Blick der Schüler zunächst für das zu schärfen, was sie umgibt. Die Charta der Menschenrechte umfasst</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freiheits- und Schutzrechte des Individuums: Achtung und Würde des Einzelnen, 2. soziale Rechte: Recht auf Leistung des Gemeinwohls im Sinne des Sozialstaatprinzips, 3. politische Rechte: Rechte auf Mitwirkung bei der politischen Willensbildung und Entscheidung. <p>→ Arbeitsblatt 5.4.2/M2a und b**</p>
<p>3. Stunde: Menschenrechte in der Schule</p> <p>Als Einstieg könnte an der Tafel der Satz: „Menschenrechte in der Schule – was heißt das?“ notiert werden. Nach einem kurzen Brainstorming erhalten die Schüler das</p>	  <p>Bei den beiden ersten ausgewählten Beispielen handelt es sich um Fälle von alltäglicher Diskriminierung, wie sie jeder aus dem Schulalltag kennt. Der Fall „Katja“ schil-</p>

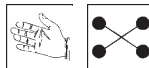
5.4 Menschenrechte

Teil 5

5.4.2 Die Menschenrechte – ein kostbares Gut

<p>Arbeitsblatt und arbeiten in jedem der drei Fälle den Konflikt heraus. Das Verfassen eines Briefes dient dazu, sich intensiv mit den Gefühlen und Ängsten der Personen zu beschäftigen.</p>	<p>dert einen Konflikt im Bereich der Meinungsfreiheit. → Arbeitsblatt 5.4.2/M3*</p>
<p>4. Stunde: Der Fall der Mauer</p> <p>Bei dieser Thematik bietet es sich an die Generation zu befragen, die die Teilung Deutschlands und die Wiedervereinigung bewusst miterlebt hat. Auf der Grundlage der Erfahrungen und Berichte der Eltern setzen sich die Schüler mit den Erzählungen von Lisa und Robert auseinander. Die Wichtigkeit des Artikels 13 lässt sich für die Schüler erst vor diesem Hintergrund ermessen. Je nach Zeitumfang könnten die Arbeitsergebnisse zum Thema „Freiheit“ auch optisch an einem „Freiheitsbaum“ dargestellt werden.</p>	<p> </p> <p>Die Schüler erkennen, dass Freiheit keine abstrakte Kategorie ist, sondern eines der höchsten Güter des Menschen. Sie werden angeregt ihr persönliches Verständnis von Freiheit zu verbalisieren und lernen die besondere Bedeutung des Artikels 13 vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte kennen. → Arbeitsblatt 5.4.2/M4*</p>
<p>5. Stunde: Die Rechte der Frauen</p> <p>Als Einstieg in die Stunde könnte der Satz: „Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten“ als Impuls an der Tafel stehen. Die Schüler stellen Vermutungen an zu der Frage, wo dieser Artikel stehen könnte und von wem er wann formuliert worden sein könnte. Als zusätzliche Argumentationshilfen für die weiterführende Diskussion zum Thema: „Brauchen wir überhaupt spezielle Rechte für Frauen?“ dienen die Ergebnisse der Interviews. Falls die Schüler zu dem Resultat kommen, dass die Rechte der Frauen in der Menschenrechtskonvention nicht ausreichend berücksichtigt sind, sollten sie einen zusätzlichen Artikel formulieren.</p>	<p> </p> <p>Bei dieser Thematik sollte den Schülern bewusst sein, dass sich die Situation der Frauen in der westlichen Welt deutlich von der in den Entwicklungsländern unterscheidet. Die Frauen in den Entwicklungsländern arbeiten weit mehr als ihre Männer, haben aber nicht halb so viele Rechte. Von 960 Millionen Analphabeten weltweit sind zwei Drittel weiblich. Um die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rechte für die Frauen durchzusetzen, wurde 1979 ein UN-Abkommen gegen jede Form der Diskriminierung der Frau verabschiedet. Im Rahmen der vorliegenden Stunde sollten sich die Schüler zunächst mit der Situation der Frau in ihrem Umfeld beschäftigen. → Arbeitsblatt 5.4.2/M5**</p>
<p>6. Stunde: Menschenrechte werden missachtet</p> <p>Die Schüler erarbeiten die Menschenrechtsverletzungen in den beiden Berichten. Ihnen sollte bewusst sein, dass es sich hier nicht um Einzelschicksale handelt, sondern diese Berichte exemplarisch für viele andere Schicksale stehen. Um die Schüler nicht einem Gefühl der absoluten Hilflosigkeit zu überlassen, ist es sinnvoll, sich bei den Hilfsorganisationen nach der aktuellen Situation in diesen Ländern zu erkundigen.</p>	<p> </p> <p>Die Berichte schildern einige typische Menschenrechtsverletzungen. Selten verletzt ein Staat nur ein einzelnes Menschenrecht, meistens schließen sich die Übergriffe zu einer Kette zusammen. Besonders typisch sind die folgenden Verstöße: Die Unterdrückung Andersdenkender, die Unterdrückung ethnisch Andersartiger, die Verhinderung einer freien Entfaltung der Persönlichkeit, der Angriff auf Leib und Leben. → Texte 5.4.2/M6a und b**</p>

7. Stunde: Wir informieren uns und andere!



Zu Beginn sollte die Zielsetzung der Ausstellung genau festgelegt werden. Hilfreich ist dabei die folgende Checkliste: Wen wollen wir ansprechen? Wie wollen wir die Ergebnisse präsentieren? Wählen wir einen inhaltlichen Schwerpunkt aus oder präsentieren wir alle Inhalte gleichberechtigt? Falls Interesse besteht, könnte sich eine weitere Arbeitsgruppe als „Menschenrechtsreporter“ betätigen und sich mit den Menschenrechten in der eigenen Gemeinde beschäftigen.

Der zeitliche Rahmen für die Durchführung ist variabel und sollte abhängig vom Interesse festgelegt werden.

Die wichtigsten Inhalte der Thematik werden wiederholt, vertieft und zusammengefasst. Abschließend erhalten sie eine präsentationswürdige Form.

Hier bietet sich eine fächerübergreifende Erarbeitung an, die den Deutsch- und den Kunstunterricht mit einbezieht.

→ **Arbeitsblatt 5.4.2/M7****

Tipp:



- Fröhlich, Klaus/Rüsen, Jörn (Hrsg.): Menschenrechte im Prozeß der Geschichte. Historische Interpretationen, didaktische Konzepte, Unterrichtsmaterialien. Centaurus Verlagsgesellschaft, Pfaffenweiler 1990
- Kühnhart, Ludger (Hrsg.): Die Universalität der Menschenrechte, 2. überarb. u. erw. Aufl., Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 256, Bonn 1996
- Schulz, Hermann: Vertrieben: Niemand hat sie gezählt. In: Contzen, Conrad/Schulz, Hermann: Ein neuer Himmel. Eine neue Erde. Wuppertal, Jugenddienst o.J.
- Tahar, Ben Jelloun: Papa, was ist ein Fremder? Rowohlt, Reinbek 2000

Das sind meine Rechte!

✂ Recht auf Arbeit und freie Berufswahl	Recht auf regelmäßige Urlaubsreisen	Recht auf freie Meinungsäußerung	Recht auf Leben in Freiheit und Sicherheit
✂ Recht auf Liebe und Freundschaft	Recht auf finanzielle Unabhängigkeit	Recht auf freie Wahl seines Wohnsitzes	Recht auf Schutz vor Verfolgung (durch Asyl)
✂ Recht auf Schutz vor Folter oder unmenschlicher, erniedrigender Behandlung	Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz	Recht auf Erfüllung eines Kinderwunsches	Recht auf Schutz vor Diskriminierung wegen Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer Überzeugung oder Herkunft
✂ Recht auf Eigentum und dessen Schutz	Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit	Recht auf Bildung	Recht auf Mitbestimmung bei der Stadtplanung
✂ Recht auf Besitz eines Führerscheins			

Arbeitsaufträge:

1. Wähle die Kärtchen aus, auf denen deiner Meinung nach eines der Menschenrechte notiert ist. Du kannst diese ergänzen, indem du auf die Blankokärtchen eigene Vorschläge schreibst.
2. Wähle die zehn Menschenrechte aus, die für dich am wichtigsten sind. Begründe deine Auswahl.
3. Wie haben sich deine Mitschüler entschieden? Vergleiche die Ergebnisse und schreibe eine Liste mit der Überschrift: „Diese Menschenrechte sind uns am wichtigsten“.

5.4.2/M2b Die Menschenrechte – ein kostbares Gut**

Artikel 18:

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, Freiheit seine Religion zu wechseln sowie sie auszuüben.

Artikel 19:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Artikel 20:

Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken.

Artikel 23:

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit.

Artikel 26:

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.

Arbeitsaufträge:

1. Wähle gemeinsam mit einem Partner eines oder mehrere der Menschenrechte aus und bearbeitet gemeinsam die folgenden Fragen:
 - a) Warum ist dieses Recht besonders wichtig? Findet Beispiele, die die besondere Bedeutung veranschaulichen.
 - b) Habt ihr erlebt, dass gegen dieses Recht verstoßen wurde? Schildert die Situation, in der dieses geschah.
2. Fragt eure Eltern, welche Menschenrechte sie kennen und welche sie für besonders wichtig halten. Fragt nach den Begründungen. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten stellt ihr fest?

Die Grenze ist offen

In den beiden folgenden Texten berichten eine Schülerin aus den alten Bundesländern und ein Schüler aus den neuen Bundesländern von ihren Erfahrungen vor und nach der Grenzöffnung.

Lisa aus Hamburg, 16 Jahre:

Wir fahren jedes Jahr im Osterurlaub nach Tann, das ist ein Luftkurort in der hessischen Rhön. Tann war in drei Himmelsrichtungen von der DDR umgeben. Wir fahren dann auch immer direkt an die Grenze. Mein Vater zeigte uns die Absperrung des Flüsschens Ulster: Ein Gitter mit Stäben im Abstand von etwa zehn Zentimetern. Ich weiß noch, wie meine Eltern mich und meine ältere Schwester oft ermahnten: „Spielt hier lieber nicht Fangen. Es könnte sein, dass eine von euch aus Versehen in die DDR läuft.“ Wir machten auch öfter eine Grenzinformationsfahrt mit, da erfuhren wir, dass der Grenzzaun drei Meter hoch und 60 Zentimeter in den Boden eingelassen ist. Wir erfuhren viel über die Minenfelder und sahen die Wachtürme. In Informationsfilmen sahen und hörten wir von den strengen Regeln und der besonders strengen Bewachung im Sperrgebiet. Ich konnte das alles gar nicht glauben und fand es irgendwie übertrieben. Als wir 1990 wieder nach Tann fahren, sind wir oft in die DDR gefahren und haben uns die Dörfer angesehen, die wir jahrelang nur von weitem sehen konnten. Wir bestiegen sogar die Wachtürme. Von innen war alles, was nicht niet- und nagelfest war, abmontiert und eingehauen. (...)

Robert aus Berlin, 16 Jahre:

In dieser Zeit begleitete ich meine Mutter häufig zum Einkaufen. Die Einkäufe dauerten meist lange, denn man musste von einem Geschäft ins andere, um etwas Ordentliches zu bekommen. Dann kam der 9. November 1989. Die Nachricht, dass die Grenzen offen sind, verbreitete sich schnell. Wir waren total überrascht und fragten uns, ob die Meldung stimmt. Viele Leute bestiegen ihre Autos oder die vollgestopften Züge und fuhren gen Westen, um das Wunder mitzuerleben. Auch wir nutzten die Gelegenheit und begaben uns nach Westberlin. Es war toll über die Grenze zu gehen ohne Angst zu haben. Alle, auch wir, waren beeindruckt von dem Warenangebot. Jeder sagte zu sich: „Dass man das noch erleben kann!“ Zu Hause wurde viel über das jetzt Mögliche erzählt und Zukunftspläne geschmiedet. Wenige Wochen später unternahmen wir eine Reise. Wir waren in Westdeutschland, in Österreich und in der Schweiz. Mir hat es sehr gut gefallen.

Artikel 13

- (1) Jeder Mensch hat das Recht auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes innerhalb eines Staates.
- (2) Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen sowie in sein Land zurückzukehren.

Arbeitsaufträge:

1. Führt mit euren Eltern ein Interview darüber, wie sie den 9. November 1989 erlebt haben.
2. Besprecht anhand der beiden Erlebnisberichte, welche Bedeutung der Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für euch hat.
3. Was bedeutet Freiheit für dich? Nenne Beispiele.

Wir informieren uns und andere!

GRUPPE 1:

Nehmt Kontakt zu einer der Menschenrechtsorganisationen auf. Informiert euch, in welchen Ländern der Welt Menschenrechte verletzt werden. Markiert diese Länder auf einer Weltkarte und versehen sie mit Info-Karten, die über Art und Umfang der Menschenrechtsverletzungen informieren. Sammelt Zeitungsausschnitte zum Thema und heftet sie dazu.

GRUPPE 2:

Fertigt eine Wandzeitung mit den wichtigsten Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte an. Wählt ein Thema der Unterrichtseinheit aus (Fall der Mauer/ Rechte der Frauen) und stellt eure Arbeitsergebnisse vor. Stellt in eurer Schule eine „Kiste für Menschenrechte“ auf und bittet eure Mitschüler um Wünsche, Anregungen und Beschwerden zum Thema.

GRUPPE 3:

Es gibt viele Organisationen, die für die Einhaltung der Menschenrechte kämpfen. Setzt euch mit unterschiedlichen Organisationen in Verbindung und informiert euch über deren Projekte. Besorgt euch Informationsmaterial zu einem Projekt, das euch besonders interessiert und werbt dafür im Rahmen der Ausstellung.

Nützliche Adressen:

amnesty international
Heerstr. 178
53108 Bonn
Fon: 0228 / 98 37 30
www.amnesty.de

terre des hommes
Ruppenkampstr. 11a
30159 Osnabrück
Fon: 0541 / 7101-0
www.tdh.de

Deutsche UNESCO
Colmantstr. 15
53115 Bonn
Fon: 0228 / 60 49 70
www.unesco.de

Gesellschaft für bedrohte Völker
Postfach 2024
37010 Göttingen
Fon: 0551 / 49 90 60
www.gfbv.de